

Press Release

GELITIN

Eröffnung: 15. Februar 2007, 19 Uhr
Dauer der Ausstellung: Februar bis April 2007

Press Release

gelitin die künstlerinnen sind anwesend

Nach ihrer Ausstellung im Kunsthaus Bregenz (April 2006) und in Vorbereitung auf die Einzelausstellung im Musée d'Art Moderne de Paris (Jänner 2008) zeigen gelitin in der Wiener Galerie Meyer Kainer ab 15. Februar großformatige Bilder aus ihrem aktuellen Werkzyklus.

„Du wirst es nicht verhindern können, dass, wenn bestimmte Leute Braun sehen, dass die das traurig finden oder schmutzig. Obwohl das eigentlich schade ist.“ Albert Oehlen

Der Kosmos von gelitin ist dem Geist von Dadaismus, Aktionismus und Situationismus verwandt. Symptomatisch ist der spielerische Umgang mit dem Körperlichen. In einer seit Mitte der 90er Jahre in verstärktem Maße sichtbar werdenden Kunstbewegung, die man mit einer Aktualisierung des Bataillischen Begriffes „L'informe“ in Verbindung bringen kann, wird offensichtlich versucht, die Semiotik des Fetischs und den Geist des Akademismus gegen den Strich zu bürsten. Die Praxis der in diesem Zusammenhang immer wieder genannten Künstler (John Bock, Christoph Büchel, Thomas Hirschhorn, Jonathan Meese et. al.) weist Operationen des Antihierarchischen, des Skatologischen, des Antiformalen und des Entropischen auf. Grundsätze wie die Zerschlagung der Form, die Entmystifizierung des Materials und die bewusste Einbindung des Zufälligen, von Erotik und Humor, können als Leitbilder verstanden werden.

Dementsprechend sind die großformatigen Wandbilder von gelitin, die in der Ausstellung solitär gezeigt werden, im knetbaren Spielmaterial Plastilin gefertigt und vorwiegend in Braun gehalten. Der amorphen Masse entspringen überraschende Elemente des Kreatürlichen.

Christian Egger: „Flache Kompositionen geschlechts- und geschichtsloser Voodoo-Lemminge, lieblich wie ängstlich, in verhängnisvoller Symbiose, starrmündig und mit vielen, leeren Augen, organische Kreaturen in verformender Fusion mit anderen, als monströse halluzinative, soziale Reste, übereinander geknetete Patzer von Plastilin auf Trägerholz im bad painting und Großformat – lebendige, funktionierende, gute Malerei.“